

BHS-Schüler sollen in Zukunft als Akademiker gelten

Wien. Künftig werden auch die Schüler der vierten und fünften Klassen berufsbildender höherer Schulen (BHS) zu den Akademikern zählen – was die Tertiärquote um 13 Prozentpunkte erhöht. Das berichtet das Magazin „Profil“ in seiner neuen Ausgabe. Noch liegt der Anteil der Hochschulabsolventen in der Gruppe der 30- bis 34-Jährigen bei 27 Prozent und damit unter dem EU-Schnitt von 37 Prozent. 2015 wird Eurostat die nächsten Quoten veröffentlichen, die nach einem neuen Schema berechnet werden. Beschlungen wurde das Regelwerk bereits bei der Unesco-Generalkonferenz 2011. ///

24.8.2014

Neuberechnung der Akademikerquote bezieht BHS- und HTL-Schüler mit ein

23.8.2014, 09:38



Österreichs Akademikerquote dümpelt seit Jahren auf niedrigem Niveau. Ab sofort werden BHS- und HTL-Schüler eingerechnet, was die Quote nach oben schnellen lässt.

Künftig werden auch die Schüler der vierten und fünften Klassen berufsbildender höherer Schulen (BHS) als „Akademiker“ zählen – was die Tertiärquote um 13 Prozentpunkte in die Höhe schnalzen lässt. Noch dümpelt der Anteil der Hochschulabsolventen in der Gruppe der 30- bis 34-Jährigen bei 27% und liegt damit deutlich unter dem EU-Schnitt von 37%. 2015 wird Eurostat die nächsten Quoten veröffentlichen, die nach einem komplett neuen Schema berechnet werden. Beschlossen wurde das neue Regelwerk bereits bei der Unesco-Generalkonferenz 2011.

Die Grüne Wissenschaftssprecherin Sigrid Maurer warnt vor den Folgen. Im Wissenschaftsbudget für 2015 wird die neue Superquote bereits verwendet. Somit ist das von der EU vorgegebene Ziel von 40% für 2020 bereits jetzt erreicht. Auf diesen Lorbeeren will man sich ausruhen, antwortete das Wissenschaftsministerium auf eine Budgetanfrage Maurers. „Das Ministerium erschwindelt sich damit nicht nur eine höhere Akademikerquote. Mit der falschen Behauptung, man hätte bereits die vereinbarten 40% erreicht, können auch weitere Zugangsbeschränkungen an den Unis argumentiert werden“, sagt Maurer.

Wissenschaftsminister Reinhold Mitterlehner (ÖVP) verteidigt die Klassifizierung gegenüber profil: „Mit der Zuordnung von BHS-Schülern zum ISCED Level 5 werden diese nicht zu Akademikern gemacht, sondern einem kurzen tertiären Bildungsprogramm zugeordnet.“

(Red.)

Leser Kommentare (2)

Endlich(2)

Zweitens: Endlich wird der BHS-Ausbildung jene Bedeutung zugemessen, die sie in Wahrheit für die österreichische Bildungslandschaft hat. Die neuen Lehrpläne berücksichtigen dies indem sie neben der Reife- auch eine Diplomprüfung mit eigener Diplomarbeit (bisher fakultativ) vorsehen. Wenn etwas bisher Betriebe dazu gebracht hat ihre Standorte in Österreich zu halten, dann war und ist es nicht zuletzt das hervorragende Ausbildungsniveau der BHS-Absolventen, die Aufgaben wahrnehmen, die anderswo von "Voll"-Akademikern wahrgenommen werden. Und wenn ich mir manchen berufsbegleitenden FH Studiengang in Österreich oder Berufsakademie und die dort gebotenen und geforderten Inhalte ansehe, dann kann ich nur eins zu dem mir sehr gut vertrauten HTL's sagen: Die sind hervorragend aufgestellt.

drtechn1962 | Leopold Stammer | 25. 08. '14 10:40

[antworten](#) [melden](#)

Endlich!

Während die Vorgehensweise von Mitterlehner hier unverhohlen kritisiert wird, möchte ich ihm in diesem Falle "beispringen".
Erstens: Sind BHS und HTL "eins". D. h.: Die HTL (höhere technische Lehranstalt) ist eine Teilmenge der BHS (berufsbildenden höheren Schulen). Ihr Titel erweckt hier einen falschen Eindruck.

drtechn1962 | Leopold Stammer | 25. 08. '14 10:40

[antworten](#) [melden](#)

Leser Kommentare (2)